

Die neue Siedlung "Lindenstrasse" in Niederhasli

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **47 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Herbst 1968 wurde die Siedlung «Adlibogen» der Baugenossenschaft Milchbuck mit 122 Wohnungen in der Gemeinde Niederhasli bezogen. Dieses bisher grösste Bauvorhaben in der Gemeinde gab recht eigentlich den Startschuss für die weitere bauliche Entwicklung, die seither stetig anhält. Die erfreulichen Erfahrungen mit dieser Überbauung und die erspriessliche Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden bewogen die Genossenschaft, in dieser landschaftlich reizvollen Gegend, die noch frische Luft, Ruhe und eine ansprechende Wohnatmosphäre zu bieten vermag, weiterzubauen.

Das neue, in der Modellfoto dargestellte Projekt der Zürcher Architekten Peter Uster und René Wagner bildet Bestandteil einer Gesamtüberbauung mit

privaten Grundeigentümern. Es enthält 121 Wohnungen, die sich folgendermassen verteilen:

Allgemeiner Wohnungsbau

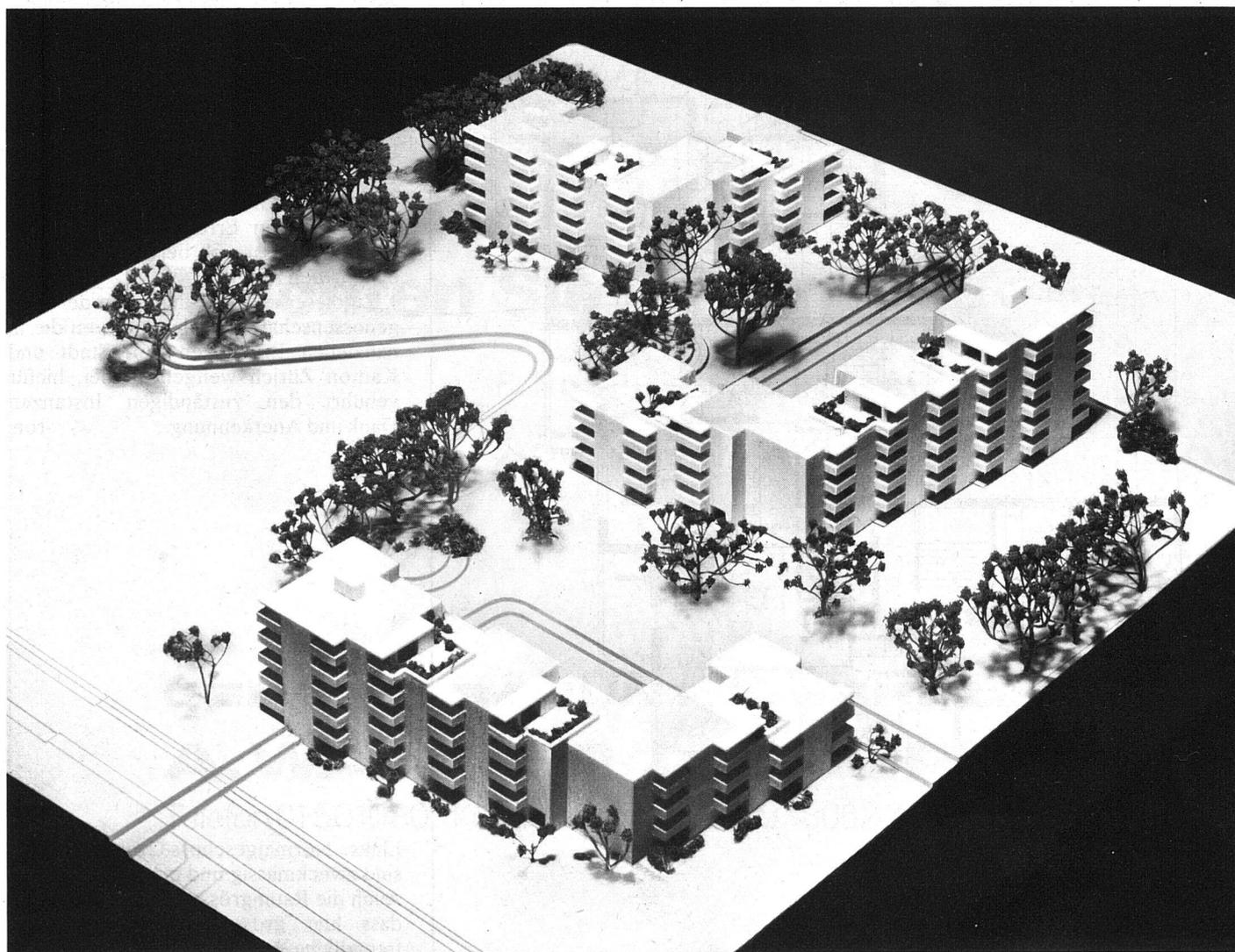
- 5 2½-Zimmer-Wohnungen
- 46 3½-Zimmer-Wohnungen
- 17 4½-Zimmer-Wohnungen

Freitragender Wohnungsbau

- 9 2½-Zimmer-Wohnungen
- 23 3½-Zimmer-Wohnungen
- 8 3½-Zimmer-Wohnungen mit Dachterrasse und Cheminée
- 13 4½-Zimmer-Wohnungen

121 Wohnungen total

Hinzu kommen 1 Unterniveaugarage mit 90 Einstellplätzen für Autos und Roller, 14 Bastelräume und 56 Autoabstellplätze im Freien. Die Konzentration der Baumassen in drei Baukörper ermöglicht grosszügige Freiflächen, auf denen wiederum – wie im Adlibogen – gut ausgestattete Kinderspielplätze und Sitzgruppen für Erwachsene angelegt werden können. Die Gesamtanlagekosten belaufen sich auf rund 16 Mio Franken. Die ständig steigenden Baukosten und die heute noch hohen Hypothekarzinsätze ergeben entsprechende Mietzinse, wie sie die Genossenschaft bis heute noch nicht gekannt hat. Im Durchschnitt muss mit folgenden Zinsen gerechnet werden:



Wohnungen mit	2½ Z.	3½ Z.	4½ Z.
Allgemeiner Wohnungsbau (subventioniert)	475.-	550.-	630.- pro Monat
Freitragender Wohnungsbau Attika mit Cheminée	560.-	650.-	740.- pro Monat

zuzüglich Nebenkosten für Heizung, Warmwasser und Treppenhausreinigung

Vergleicht man diese Zahlen mit den Mietzinsen auf dem privaten Liegenschaftsmarkt, so dürfen die Ansätze für die projektierten Wohnungen, besonders unter Berücksichtigung der Ausmasse, des Ausbaues usw., noch als preisgünstig bezeichnet werden.

Mit den Bauarbeiten, die der Generalbauunternehmung A. Wanner AG übertragen worden, soll im Mai 1972 begon-

nen werden, so dass mit einem Bezug der Wohnungen in der zweiten Hälfte 1973 gerechnet werden darf.

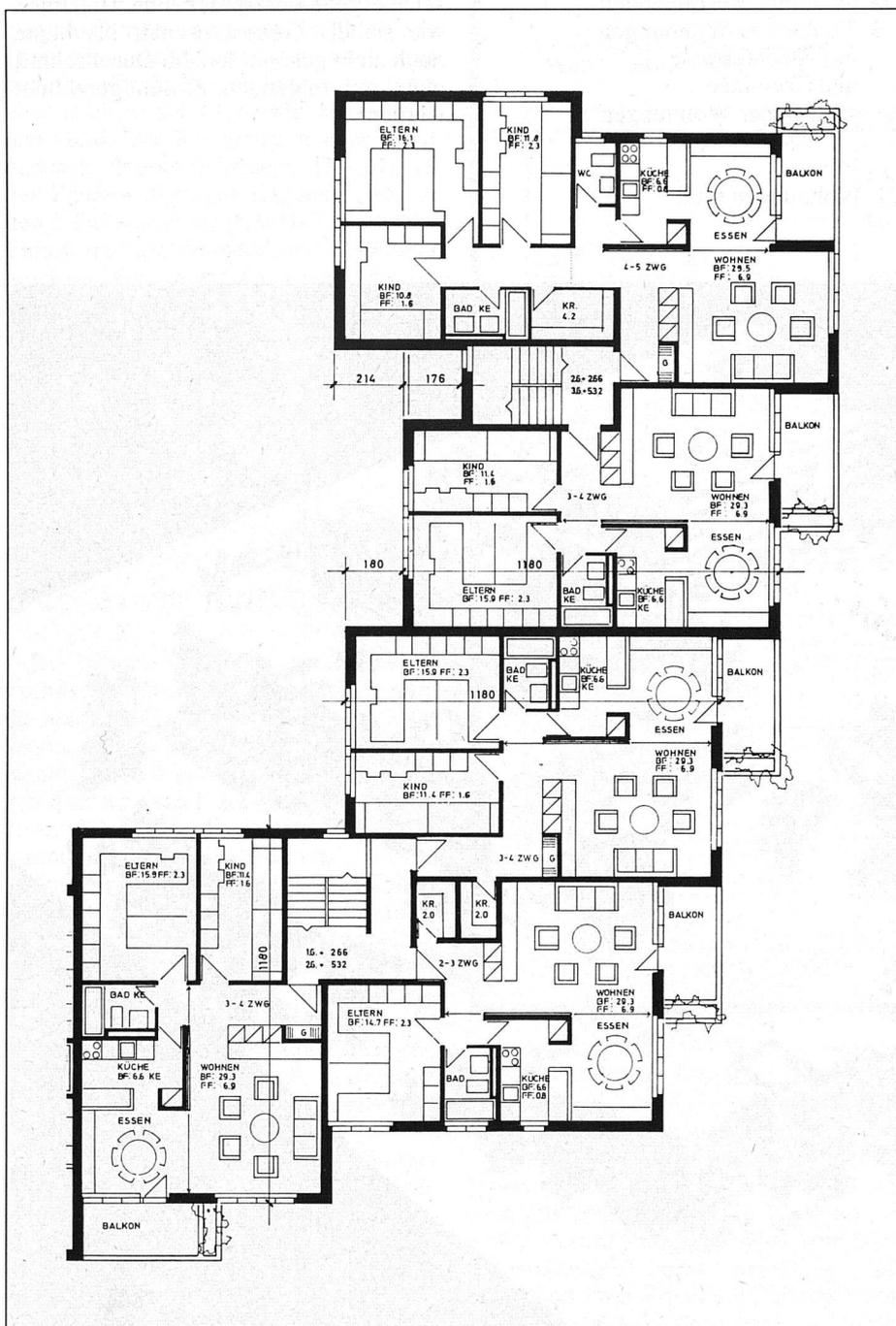
Die Gemeinde Niederhasli befindet sich dank ihrer günstigen Lage zur Stadt, zum Flughafen und zu umliegenden Industriegebieten in einer starken baulichen Entwicklung. Es werden aber nicht nur Wohnungen erstellt, sondern die

Gemeindebehörden bemühen sich auch intensiv um die Schaffung von Sport- und Erholungsanlagen. So ist eine Erweiterung der idyllischen Badeanlage am Mettmenhaslisee geplant und im Frühjahr 1973 dürften auch die Arbeiten für das regionale Sport- und Erholungszentrum im nahegelegenen Dielsdorf begonnen werden, an dem sich die Gemeinden Dielsdorf, Niederhasli, Regensberg und Steinmaur beteiligen. Im gleichen Gebiet geht auch das Pferdesportzentrum seiner Vollendung entgegen.

Das landschaftlich schöne und ruhige Wohngebiet mit seinen zahlreichen Möglichkeiten für grössere und kleinere Spaziergänge erreicht man rasch mit dem Auto auf guten Zufahrtsstrassen. Die SBB-Station Niederhasli liegt weit der bestehenden und projektierten Siedlungen. Der Bedeutung dieser Region entsprechend ist ihre künftige Erschliessung durch die S-Bahn geplant, die sie direkt mit dem Stadtkern verbinden wird.

Nachdem die zuständigen Behörden neue und grössere Anstrengungen unternehmen, der immer noch herrschenden Wohnungsnot mit allen Kräften zu Leibe zu rücken, ist es Pflicht der Baugenossenschaften, ihre Aktivität zu verstärken, um einen angemessenen Beitrag zur Beschaffung schöner, gesunder und – soweit dies unter den herrschenden Bedingungen noch möglich ist – preisgünstiger Wohnungen zu leisten. Die Baugenossenschaft Milchbuck besitzt heute rund 630 Wohnungen in Zürich und Umgebung, zu denen die beschriebenen 121 hinzukommen. Der Vorstand der Genossenschaft hat jedoch nicht die Absicht, auf dem Erreichten auszuruhen, sondern befasst sich bereits wieder mit einer neuen Aufgabe.

Zu dieser regen Bautätigkeit der Baugenossenschaft Milchbuck tragen die finanziellen Leistungen von Stadt und Kanton Zürich weitgehend bei; hiefür gebührt den zuständigen Instanzen Dank und Anerkennung. -ron.



Links: Normalgeschoss-Grundrisse. Sie sind zweckmässig und modern gestaltet. Auch die Raumgrössen lassen erkennen, dass hier grosszügige und familienfreundliche Wohnungen gebaut werden.